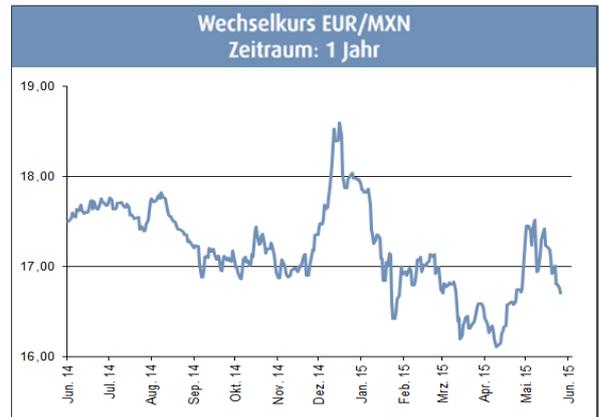


> Mexikanischer Peso (per 03.06.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

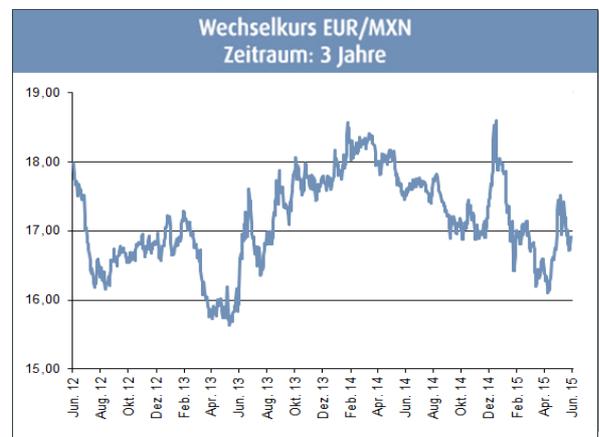
Mexikos Volkswirtschaft hat im ersten Quartal leicht an Dynamik verloren, bleibt aber dennoch auf Wachstumskurs. Wie die nationale Statistikbehörde INEGI Ende Mai mitgeteilt hat, hat sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwischen Januar und März 2015 kalender- und preisbereinigt gegenüber dem vergangenen Jahr um 0,4 Prozent erhöht. Getragen worden ist dieser in diesem Umfang weitgehend erwartete Anstieg primär von den Dienstleistungs- (ein Plus von 0,5 Prozent gegenüber dem Vor-Quartal) und Agrarsektoren (ein Plus von 3,0 Prozent gegenüber dem Vor-Quartal). Der Industriesektor hat im Quartalsvergleich hingegen 0,2 Prozent verloren. Dabei wurden die schwächeren Aktivitäten im Bergbau (Ölförderung) teilweise vom Baugewerbe ausgeglichen. Im Verarbeitenden Gewerbe hatten sich die geringeren Umsätze beim Hauptabnehmer USA negativ bemerkbar gemacht. Im Vergleich zur Vorjahresperiode belief sich das BIP-Plus auf 2,5 Prozent. Für das Gesamtjahr 2015 rechnen die Analysten mit einem Zuwachs von 2,7 Prozent. In der zweiten Hälfte des Jahres sollte sich eine moderate Belebung der mexikanischen Ökonomie ergeben. Positive Impulse werden die Analysten dabei durch eine höhere Wachstumsdynamik in den USA als zuletzt erwarten. Die Arbeitslosenrate in Mexiko ist zuletzt wieder zurückgegangen und liegt jetzt wieder auf dem Niveau vor der globalen Finanzkrise. Im März schrumpfte die Arbeitslosenquote auf 3,9 Prozent nach 4,3 Prozent im Vormonat. Vor einem Jahr hatte sie noch 4,8 Prozent betragen. Die Arbeitslosenrate liegt nur noch knapp über dem Sechs-Jahres-Tief von 3,8 Prozent, das im Dezember 2014 erreicht worden war. Laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das Wirtschaftswachstum Mexikos im laufenden Jahr auf 3,0 Prozent anziehen nach 2,1 Prozent im Vorjahr. Weitere Impulse sollte Mexikos Konjunktur auch durch das Investitionsabkommen erhal-



ten, auf das sich die beiden größten lateinamerikanischen Volkswirtschaften Brasilien und Mexiko geeinigt haben. "Wir wollen den rechtlichen Rahmen verbreitern, um Handel und Investitionen anzukurbeln", sagte der mexikanische Präsident Enrique Peña Nieto Ende Mai. Beim Staatsbesuch der brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff wurden zudem Abkommen über Verkehr, Landwirtschaft und Tourismus unterzeichnet. "Die Investitionen zwischen den beiden Ländern werden vereinfacht", sagte der brasilianische Botschafter in Mexiko, Marcos Leal Raposo Lopes. "Mexiko investiert in Brasilien in Industrie, Unterhaltung, Kinos, Restaurants und Getränke. Aber auch die brasilianischen Investitionen in Mexiko steigen." Das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern betrug im vergangenen Jahr 9,2 Milliarden US-Dollar.

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs des Mexikanischen Peso gegenüber dem Euro eine richtiggehene „Achterbahnfahrt“ hinter sich. Nach den abrupten Kurskorrekturen im April und Mai konnte der Peso zuletzt wieder große Teile seiner Kursverluste wieder wettmachen. Die aktuellen Konjunkturzahlen lassen hoffen, dass sich diese Erholung auch in Zukunft erst einmal fortsetzen können wird. Unterstützt wird diese optimistische Sicht von der mittelfristigen Chartsituation: seit etwa Anfang 2014 bildet der Peso gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung einen klar erkennbaren Aufwertungsstrend auf. Dieser könnte den Peso im nächsten Schritt gar über die charttechnisch wichtige Widerstandslinie von 16 EUR/MXN hieven! Die Zukunftschancen des Mexikanischen Peso sind also durchaus als positiv zu werten; und zwar sowohl von der fundamentalen, wie auch von der charttechnischen Perspektive aus.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.